

fr 616

ist das Prot. 395?

ja

„Eine unmoralische Angelegenheit“

Karl Barth: „Ich kann nur gegen Konrad Adenauer sein!“

Der Schweizer Theologe Professor Barth sprach sich, wenige Tage vor der Ablehnung des EVG-Vertrages durch die französische Nationalversammlung, in einem Interview mit dem Deutschlandsender gegen die Wiederbewaffnung Westdeutschlands aus.

Ueber seine Ansichten zur EVG befragt, antwortete Prof. Barth, der sich in den Jahren des „Dritten Reiches“ stets entschieden gegen den Faschismus eingesetzt hat: „Ich sehe in dem ganzen EVG-Unternehmen eine ernste Gefahr für die Zukunft und bin von jeher, wenn ich danach gefragt wurde, ausdrücklich gegen dieses Unternehmen eingetreten. Ich bin dagegen eingetreten — ich will drei Gründe dafür anführen — weil ich es für eine unmoralische Angelegenheit halten muß, daß, nachdem der Krieg geführt wurde, mit dem Ziel einer Entwaffnung Deutschlands, nach so wenigen Jahren die Sieger meinen, sich entschließen zu müssen, dieses entwaffnete Deutschland doch wieder zu bewaffnen. Zweitens halte ich es für eine Gefahr für Europa und die Welt, wenn ein deutscher Militarismus in irgendeiner Form, ich will es konkreter sagen, die Existenz Deutschlands als eine Militärmacht aufs neue Wirklichkeit wird. Wir haben erfahren, was das bedeutet, und das sollte nicht wieder Wirklichkeit werden. Drittens kann ich die EVG nur als eine Herausforderung Rußlands und daher als eine Kriegsgefahr betrachten. Aus diesen drei Gründen bin ich von Anfang an ein Gegner der EVG gewesen. Ich freue mich, daß ich mich darin mit nicht wenigen deutschen Menschen einig weiß.“

Frage: „Herr Professor, wir wissen, wie es alle Welt weiß, daß Sie einer der entschiedensten Gegner des Hitlerfaschismus und des Hitlerkrieges waren und daß Sie manches Risiko eingegangen sind, um der Wahrheit und des Friedens willen. Wir wissen auch von Ihrer publizistischen Tätigkeit, von Ihren Vorträgen, von Ihrer aufklärenden Arbeit auch nach 1945 gegen den Faschismus und gegen seine Wiederkehr. Was ist Ihre Meinung über Adenauer und über die Tatsache, daß sich in seiner nächsten Umgebung schon sehr

viele prominente Mitarbeiter Hitlers befinden?“

Antwort: „Soweit das der Fall ist, und leider scheint das der Fall zu sein, ist es ganz selbstverständlich, daß ich nicht für, sondern nur gegen Konrad Adenauer sein kann.“

Frage: „Sie sind gegen die EVG. Wenn ich recht verstanden habe, sind Sie für eine Neutralisierung und gegen eine Aufspaltung Europas in verschiedene Blocks, in verschiedene Gruppen.“

Antwort: „Ich bin Gegner einer solchen Blockpolitik. Die Alternative für die EVG scheint mir eine auf einem internationalen Friedensvertrag mit allen nötigen Garantien gesicherte Neutralisierung Deutschlands zu sein. Ich habe nie einsehen können, warum diese Möglichkeit von vornherein abgelehnt werden soll. Die Bedingungen und eben auch die Sicherungen wären dann zu erwägen, und dazu müßte durch eine kluge Diplomatie der nötige Apparat hergestellt werden. Ich bin kein Politiker, aber ich möchte doch meinen, daß kluge Politiker auf beiden Seiten zur Herstellung eines solchen Zustandes in der Lage sein sollten.“

Frage: „Nun wird aus bestimmter westlicher Richtung her das Argument in die Waagschale geworfen, Deutschland würde dann ein Vakuum darstellen.“

Antwort: „Gerade gegen diese Vorstellung und gegen die mit dieser Vorstellung bezeichnete Möglichkeit müßte durch einen sinnvollen Friedensvertrag — ich betone mit starken Garantien — von beiden Seiten das Nötige getan werden. Die Schweiz ist auch neutral, sie ist aber kein Vakuum, und ich sehe nicht ein, warum nicht Deutschland in anderer Weise als die Schweiz, ohne ein Vakuum zu werden, ein neutraler Staat werden könnte.“

KKA 668

| | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| DEUTSCHER BUNDESTAG PRESSE-ARCHIV | |
| Zerlegung: | Deutsche Volks-Zeitung (Folde) |
| Datum/Nr. | 11. SEP. 1954 |
| Archiv-Nr. | |
| RÜCKGABE ERFORDERLICH! | |